

Presseinformation

Osteuropa-Stipendium Bildende Kunst der Schering Stiftung

Ausstellung der ersten Stipendiatin Monika Sosnowska

Am 4. November 2004 eröffnet die Ausstellung der Installationskünstlerin Monika Sosnowska im Künstlerhaus Bethanien. Die 32-jährige Polin lebt in Warschau und ist derzeit zu einem Atelieraufenthalt im Künstlerhaus Bethanien zu Gast. Im Rahmen des renommierten internationalen Atelierprogramms erhielt sie das erste von der Schering Stiftung vergebene Osteuropa-Stipendium für junge bildende Künstlerinnen und Künstler. Für die Dauer von einem Jahr war Monika Sosnowska eingeladen, ihre Arbeit in Berlin fortzusetzen und hier zu leben.

Arbeiten der Künstlerin waren u. a. 2002 auf der Manifesta in Frankfurt und 2003 auf der Biennale in Venedig zu sehen. Ihre Installationen sind zumeist begehbare Konstruktionen. In labyrinthartigen Räumen provoziert sie ein Spiel mit der Wahrnehmung des Betrachters. Die Irritation gilt seinem gewohnten Blick und seiner erlernten Raumerfahrung. In ihren aus bekannten Versatzstücken realisierten Entwürfen begegnen wir einer unbekannteren und zugleich fantastischen Welt.

In der angekündigten Ausstellung wird Monika Sosnowska eine eigens für das Studio 3 entwickelte Arbeit zeigen. Ihr sowohl plastisches als auch konzeptuelles Werk hat ein sehr hohes Niveau, dessen Anerkennung sich in der internationalen Rezeption von Kritik, Institutionen und Galerien widerspiegelt. 2004, während ihres Gastaufenthaltes in Berlin, konnte die Künstlerin europaweit mehrere wesentliche Arbeiten realisieren.

Eröffnung: 4. November 2004, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 5. bis 21. November 2004
Ort: Künstlerhaus Bethanien, Studio 3 (1. OG),
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 19 Uhr

Osteuropa-Stipendium 2005: Jan Mancuska

Im nächsten Jahr wird die Vergabe des Osteuropa-Stipendiums fortgesetzt. Ab Januar 2005 begrüßt die Schering Stiftung im Künstlerhaus Bethanien den neuen Stipendiaten JAN MANCUSKA. Der 1972 in Brastislava geborene und heute in Prag lebende Künstler gehört, so das Urteil der Fachjury, „zweifellos zu den vielversprechendsten Talenten Tschechiens. Aus Alltagssituationen vermag er in der Tradition der »Arte povera« höchst durchdachte Werkkomplexe von poetischer Dichte zu gestalten.“ Der Künstler war 2002 auf der Manifesta 4 in Frankfurt vertreten und ist derzeit im Deutschen Hygiene-Museum Dresden in der Ausstellung „Die zehn Gebote“ zu sehen. Sein Werk wird von internationalen Galerien in Europa und den Vereinigten Staaten vertreten.